Großzügigkeit das Sammeln der Blumen betrieben wird. Mit eigenen Fuhrwerken fahren völlig Unbefugte hinaus in die freie Natur, sammeln in Körben und Ruckfäcken Enziane, Gamsveigerln, Himmelschlüssel und Maiglöckchen in derartiger Menge, daß die völlige Ausrottung der einzelnen Arten nur noch eine Frage der Zeit ist.

Wohl haben Gendarmeriebeamte hier und dort einzelne folcher Bandalen betreten und ihnen vollbepackte Ruckfäcke und Rörbe abgenommen. Wie wenig aber dieses vereinzelte Borgeben der Beamten ju nüben vermag, beweisen die überaus zahlreichen Verkaufsstände mit freiwachsenden Blumen in Wien und anderen Großstädten. In ungeheuren Massen werden Blumen der alpinen Flora zum Verkaufe angeboten. Es ist natürlich ganz aussichtslos, gegen diese Leute einzuschreiten, solange das Publikum diese Naturverwüster durch den Rauf der Blumen unterstützt. Wenn keine Nachfrage nach solchen — in den meisten Källen gestohlenen - Blumen ware, wurde fich dieser handel gang von felbst aufhören. Da aber anscheinend selbst die beweglichsten Appelle an das Bublikum von gar keinem Erfolg begleitet sind, so bleibt als letter Ausweg nur der Ruf nach diesbezüglichen geseklichen Bestimmungen, die den handel mit wildwachsenden Blumen zur Gänze verbieten. Zur Erlassung eines solchen Verbotes in Wien ist natürlich der Magistrat berufen. Leider find alle Anrufe biefer Behörde in solchen Belangen bisher ohne jeden Erfolg geblieben. Eine andere gesehliche Lösung als die durch das Land Wien ist aber bei dem Umstand, daß der Naturschutz verfassungsgemäß Landessache ist, unmöglich. Sicher ist, daß bald etwas geschehen muß, sonst sind viele freiwachsende Blumenarten dem Aussterben verfallen. Цi.

Tötlicher Unglücksfall beim Blumenpflücken. Alljährlich fordern die Berge aus der Jahl derer, die nach dem schönsten Schmuck des Gebirges, nach ihren herr-lichen Blüten lüstern sind, ihre Opfer. Auch heuer ist dieser Reigen schon eröffnet. An einem Maiensonntag stiegen zwei junge Burschen, Jakob Treubler und Albert Löschner, beide aus Trosaiach, auf die Bergermauer bei Leoben, um "Petergstamm" (Primula auricula) zu pflücken. Treubler, der zuerst abstieg und seinen Gefährten ziemlich weit hinter sich gelassen hete, sehte sich nieder, um das Herabkommen Löschner's zu erwarten. Dieser, der offenbar kein ersahrener Kletterer war, wollte oberhalb Treublers die Wand herabklimmen und trat dabei ein größeres Felsstück los, das abrollte und Treubler so unglücklich am Kopse tras, daß er bewußtlos zusammenbrach und über zwanzig Meter in der steilen Felswand abstürzte. Er blied auf der Stelle tot. Löschner wollte nun nach Vordernberg um hilse eilen, stürzte aber in seiner Hast ebenfalls und erlitt schwere Kopsperlehungen.

Die Rettungsabteilung der Feuerwehr von Vordernberg konnte die Leiche Treudlers nur unter großen Anstrengungen bergen und zu Tale schaffen. Ui.-

Von unserem Büchertisch.

R. Hueck: Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat und der angrenzenden Gebiete. (Légn. 5—11, mit 55 S., 15 Farb- und 11 Schwarzweißtaseln, Preis pro Lég. RM. 3.—.) Berlin-Lichterfelde 1930 (Verlag H. Bermühler). Die Lieserungen des hervorragenden Werkes sehen die krautige und überhaupt die Bodenslicra des Buchenwaldes fort. Die einzelnen Arten werden nicht nur kurz gekennzeichnet, sondern auch in ihren wesentlichen Lebensvorgängen (Ausbildung von Wurzeln, unterirdischen Stammteilen, Stengel, Blatt und Blüte, Wirkung auf Insektenbesuche usw.) besprochen. Alle von den zahlreichen Arten treten uns in guten Fardtaseln entgegen, während geradezu frappierende Aupsertiesbrucke Gesamtbilder aus der Buchenwaldvegetation, sowohl Baumbestände wie auch Unterwuchs,

bringen. Etliche von den Taseln greisen natürlich, wie bei den "Bögeln Mittelseuropas", bereits einem späteren Terte vor. Wir freuen uns, daß der rührige Verlag an dem Standpunkt, nur ganz Erstklassiges zu bringen, mit Zähigkeit seste hält. Wer sich das Werk verschafft, wird diese Freude verstehen, wenn er die Lieferungen sieht.

Ludwig Schmieder: Reklame und Heimatschutz. (Heft 7 d. 16. Ihgs. d. Zeitschrift "Mein Heimatland".) Freiburg i. Br. 1929 (Badische Heimat, Hanssjakobstr. 12). Eine der besten Zusammenfassungen über den Gegenstand, die in der letzten Zeit geschrieben worden sind! Schmieder versteht es, mit wenigen Worten das Wesentliche herauszugreisen, die richtigen Linien seitzulegen, die vom Standpunkt der Erhaltung des Heimatbildes notwendig und vom Standpunkt der Wirkung der Reklame zu empsehlen sind. Seine Worte unterstützen ganz vorzüglich gewählte Bilder, die in Beispiel und Gegenbeispiel alle Arten der Reklame in Ortsbild und Landschaft bringen. Das Hest sollte jeder, der Reklame sei es als interessierte Firma oder als Reklameindustrieller treibt, lesen, aber auch jeder, der Sinn für die Bewahrung unserer Heimat hat.

- R. Sasch: Naturbüchlein sür Wandersahrten und Schulausstüge. (71 5., 15 Taseln m. Federzeichnungen, geh. RM. 2.—.) Dresden 1930 (Verlag Wilhelm Limpert). Die Kenntnis der Naturkörper ist leider durchaus nicht in dem Maße verbreitet, als Wandern, Wochenendbewegung und Natursreundlichkeit der Bevölkerung zunehmen. Ein Prosesso der Königsberger Hochschule stellte seit, daß von 68 Hörern 9 den Haussperling, 22 die Saatkräße, 17 die Ringelnatter nicht kannten; 7 hatten noch keinen Maikäser gesehen, die Hälfte hielt die Honigdiene für eine Hummel oder Wespe, die Wesschuheke kannten 56, die Weinbergschnecke 41 nicht. Diese allgemein verbreitete erschreckende Unkenntnis zu bekämpsen, hat sich Gaschvorgenommen und behandelt in dem Büchlein in 6 Abschnitten das Himmelszelt, den Boden der Heimat, das Wild mit seiner Losung und seinen Fährten, die Vogelwelt nach Größe, Farbe, Rus, Lied, Standort und Verhalten, auffällige Schmetterlinge, Käser, Kriechtiere, Raupen und Schnecken, kurz alles, was unseren Wegkreuzt. Man kann recht viel aus dem Büchlein Iernen.
- R. Lang: Österreichische Heimatmuseen. (160 S., 32 Tafeln.) Wien= Leipzig (Deutscher Berlag für Jugend und Bolk). Das Buch ift eine Materialfammlung über das Thema heimatmuseen. Es fast eine große Bahl von Anregungen, die allenthalben in ähnlichen Werken oder Artikeln gemacht worden sind, zusammen und fügt ihnen die eine ober andere auch hinzu. Besprochen wird Unterbringung, Arbeit für das heimatmuseum, Beziehungen zur Lehrerschaft und zur Behörde, Inventarifierung, Bekanntmachung, Aufstellungsarten, Beziehungen zum Denkmalschutz und zu Sitte und Brauch ber bobenständigen Bevolkerung u. v. a. An diese allgemeinen Erörterungen schließt sich eine kurze Charakteristik der öster= reichischen heimatmuseen hinsichtlich Unterbringung, Sammlungsbestände, Art der Aufstellung usw. Diesen Charakteristiken find in der Regel auch Literaturangaben. angeschlossen. Die Bilder find leider vielfach dem Zweck des Buches nicht besonders förderlich, zeigen fehr oft nur das haus oder den Aufgang und lassen bei den Aufstellungsarten Beispiele und Gegenbeispiele vermissen. Das Buch ist eben vielmehr Materialsammlung als kritische Arbeit. Sď.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich. Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Erst druck e werden nach festem Seiten sah bezahlt.

Eigentümer, herausgeber u. Berleger: Berein für Landeskunde und heimatschub von Niederösterreich u. Wien, 1., herrengasse 9. — Berantwortl. Schristleiter: Reg.-A. Prof. Or. Günther Schlesinger, 1,, herrengasse 9. — Umschlag und Kopsleiste nach einem Entwurf von August Lidal, Wien. — Oruck von Stolzenberg & Benda Wien, 1., Johannesgasse 6. — Telephon R 21-8-34.

Neues Museum (Nachrichtenblatten des Museums für darstellende und * anaewandte Naturkunde) Salzburg. Mit Mai d. J. hat unter der Schriftleitung von E. B. Trat, dem verdienten Schöpfer des Naturkundemuseums in Salzburg. diese neue Reitschrift, die in zwangloser Reihenfolge erscheint, den ersten Schritt in die Welt getan. Die Reitschrift foll den Besuchern des Museums por allem ein Kuhrer fein, fie auf Neuaufstellungen, auf Besonderheiten aufmerksam machen, 311: gleich aber auch werbend fur das Museum wirken. Sie bringt dementsprechend kurze Artikel über einzelne Darstellungsgebiete mit guten Abbildungen ber beneichnendsten Aufstellungsformen. Das 1. Beft bringt diesbezuglich gleich einen gangen Strauß: vom Menschen, alte und neue Tierkunde, die Bilangen im Dienfte des Menschen, aus der Höhlenabteilung, aus den geologischen und palaeontologischen Sammlungen, von der Landwirtschaft und einiges von der Forstwirtschaft. Daran schlieben sich Mitteilungen über besondere Seltenheiten, Neuaufstellungen, Neuerwerbungen und Ausammenstellungen gleichfalls mit guten Bildern und sonftige Mitteilungen, jum Schluß Stimmen aus dem Bublikum über das Mufeum.

Sicherlich wird bie Zeitschrift, wenn es ihr gelingt, fich zu halten, wesentlich dazu beitragen, das Berhältnis des Publikums zum Museum zu vertiefen. Damit ware ihr 3meck erreicht. Denn Mufeen find ja eben für die Offentlichkeit ba.

Das Tier und Wir. (Tierparkzeitung, 12 hefte jährl., Bezugspr. M. 3 .famt Zustellung.) München-Hellabrunn. Das Münchner Zoo, das unter Tührung von Dr. Lut Beck in der letten Zeit fich gang hervorragend emporarbeitet, gibt nun eine Beitschrift heraus, die mit guten Bildern Artikel über Tiere des Boog bringt. Das Blatt ist auf breiter Basis gehalten und sehr schön ausgestattet.

Rosmos, Handweiser für Naturkunde (jährl. 12 hefte und 4 Buchbeilagen, vierteliährl. geh. RM. 2.-, geb. RM. 2.70). Stuttgart (Franckh'scher Berlag). Beft 5 und 6 (Mai und Juni) bringen wieder eine Fülle von interessanten Artikeln. Natur- und Eingeborenenschutz auf Neuseeland von L. v. Stockmayer, die Ausgrabung und Bergung eiszeitlicher Großfäugetiere, die Vorstellung vom Urmenschen von Dr. H. hein mit einem Rekonstruktionsbild, das stark menschlich gehalten ist, find die wesentlichsten Themen des 5. Beftes, mahrend das 6. Neues über hautreizende Pflanzen von Dr. G. Benzmer, dann einen Artikel über die Eskimos und eine sehr interessante Beobachtung von D. Tscheppe unter dem Titel "Meine Borniffe" bringt. Befonders fallen in beiden Beften die ichonen Abbildungen, por allem die hervorragenden Tafeln auf.

Die Buchbeilage "R. H. Francé, Korallenwelt" gibt einen Aberblick über die Mannigfaltigkeit der Rorallen und einen Begriff von den grotesken Bauformen der durch sie gestalteten Riffe, wie auch von den sonderbaren Tiertupen, die in ihnen wohnen.

R. Ceeder: Leitfaden für die Borbereitung zur Jagdprüfung. Wien, 1930. (Berlag R. Spies & Co.) Unterstützt durch 77 Abbildungen nach eigenen Hand-zeichnungen bringt Leeder, der in Jagdkreisen weithin bekannte Prosessor für Wildkunde und Jagobetrieb an der Wiener Hochschule für Bodenkultur, hier alles Wesentliche für die Jagoprüfung. Die jagdbaren Tiere und ihre Einteilung, die allgemein geubten Jagbarten und die Weibmannssprache werden erörtert und daran anschließend die einzelnen Haar- und Federwilbarten eingehend hinsichtlich aller für den Jäger wichtigen Momente (3. B. Geweihbildung, Fortpstanzung, Hege, Krankheiten, Jagdarten, Schußzeichen, Nachsuche, Lüften, Aufbrechen und Zerwicken usw.) besprochen. Neben dem Nuhwild werden auch dem Raubwild eingehende Betrachtungen gewidmet. Ein Rapitel über die jagdgesehlichen Bestimmungen, die Rechte und Pflichten des Jagbiduborganes und die Jagdwaffen fchlieft das fehr begrüßenswerte Buchlein, das in handlichem Taschenformat gehalten ift, ab.

Es kann nicht nur jedem Berufsjäger oder Anwärter, fondern auch jedem Jagbbefliffenen beftens empfohlen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und</u> Naturschutz)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: <u>1930_7</u>

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Von unserem Büchertisch 111-112